



ARGUMENTARIUM

- **Ernährung:** Auf Grund der zunehmend prekären Ernährungssituation bei Kindern und Jugendlichen und der sich verschlechternden hygienischen Verhältnisse in Schweizer Haushalten empfehlen das Bundesamt für Gesundheit (BAG) und die rund 40 Partnerorganisationen des Netzwerkes für Ernährung und Gesundheit (nutrinet.ch) eine Verbesserung der Kenntnisse in Ernährungslehre und Haushaltkunde.
- **Ernährung:** Ein Viertel aller Kinder und Jugendlichen leidet an Über- oder Untergewicht. Die Schülerinnen und Schüler für eine gesunde Ernährung zu sensibilisieren und die Freude am Kochen zu wecken wirkt präventiv und hilft Gesundheitskosten zu sparen; 30% davon werden durch falsche Ernährung verursacht.
- **Konsumenteninformation / Ökologie:** Hauswirtschaftliche Bildung informiert über das Konsumangebot und hilft Kaufentscheide bewusst zu treffen. Die Jugendlichen werden sensibilisiert für Zusammenhänge zwischen Konsum, Umwelt und Produktionsmethoden.
- **Partnerschaftliches Haushalten:** Immer mehr Frauen sind und bleiben erwerbstätig. Ziel des Haushaltkundeunterrichtes ist es, die jungen Männer und Frauen auf ein rationelles und partnerschaftliches Führen ihres Haushalts vorzubereiten.
- **Wertschätzung der Hausarbeit:** Im Privathaushalt werden ebenso viele Arbeitsstunden geleistet wie in der Erwerbswirtschaft. Die praktische Auseinandersetzung mit den im Haushalt anfallenden Arbeiten fördert die Wertschätzung der Hausarbeit.
- **Praxisbezug:** Haushaltkundeunterricht verknüpft Theorie und Praxis, Wissen und Handeln. Die tendenziell kopflastige Mittelschule braucht solche manuellen, praktischen Ergänzungen. Konkrete Erfolgserlebnisse wirken motivierend und fördern die Kreativität.
- **Motivation:** Die 17- bis 18-jährigen Jugendlichen sind offen für die angebotenen Lerninhalte. Dies nicht zuletzt, weil viele von ihnen innerhalb der Familie nur wenig auf die Führung ihres eigenen Haushalts vorbereitet werden.
- **Sozialkompetenz:** Zusammenhalt, Teamfähigkeit, lösungs- und gruppenorientiertes Arbeiten sind zentrale Ziele des Hauswirtschaftsunterrichts. Sozial- und Lebenskompetenz gehören zu den Fähigkeiten, die sowohl im Berufsleben als auch im Alltag gefragt sind.



SCHULVERLEGUNG WARUM?

In der 3-wöchigen Schulverlegung kann der Unterricht projektartig aufgebaut werden. Dies ermöglicht handlungsorientierte Unterrichtsformen und Individualisierung, was zu nachhaltigen Lernerfolgen führt.

Die Schulverlegung bietet genügend Raum und Zeit, um sich vertieft auf die Themen einzulassen:

- Distanz zu Gewohnheiten: wenig externe Ablenkung.
- Vertrauensaufbau: Zwischen LehrerInnen und SchülerInnen kann Vertrauen aufgebaut werden. So können zum Bsp. persönliche Ernährungsprobleme aufgedeckt und angesprochen werden.
- Vorbildsituation: Im Alltag verpflegen sich immer mehr Jugendliche „fliegend“. Während des Blockkurses werden normale Essenszeiten eingehalten, so dass die SchülerInnen für einen guten Mahlzeitenrhythmus sensibilisiert werden.
- Sozialkompetenz: Teamfähigkeit, Toleranz, Konfliktlösevermögen, Verantwortungsbewusstsein, Durchhaltevermögen, Entwicklung eines Wir-Gefühls werden gezielt gefördert.
- Ideales Lernalter: Die 17- bis 18-jährigen Jugendlichen sind der Pubertät entwachsen. Disziplinarische Schwierigkeiten sind selten. Infolge persönlicher Betroffenheit der Unterrichtsthemen leisten die SchülerInnen einen großen Einsatz auch ohne Noten.
- Unterbruch des Schulalltages: Der dreiwöchige Unterbruch im jahrelangen Schulalltag wirkt sich positiv aus auf die Motivation zum Weiterlernen.

DIE HUSI BEREITET AUF DAS LEBEN VOR

Haushaltkunde wird erlebt und gelebt, Konsumentenschulung kann mit Handeln verbunden werden. Theoretische Erkenntnisse können unmittelbar praktisch umgesetzt und erprobt werden.

- Grundlagen einer gesunden Ernährung kennen lernen und praktisch umsetzen.
- Gesundheitlich ausgewogene, saison- und budgetgerechte Menüplanung.
- Kochen: Rezepte lesen und kreativ umsetzen, Grundtechniken anwenden.
- Einkauf der Lebensmittel: Herkunft, Produktionsweise und Transportwege berücksichtigen.
- Tischkultur leben und erleben: Tische festlich dekorieren, einen passenden Blumenschmuck herstellen, Gäste empfangen, korrekt Servieren.
- Haushaltbudget erstellen.
- Wäschepflege: Textilien fachgerecht reinigen und instand halten, beim Einkauf Qualität und Herkunft beurteilen.
- Umweltschonende Haushaltsführung praktisch umsetzen: Reinigungsmittel, Waschmittel, Verpackungen unter dem Aspekt der Ökologie.
- Wohnung einrichten: Mietvertrag, versch. Befestigungstechniken, sicherer Umgang mit Elektrisch und Wasser, gestalten mit Farben und Pflanzen.

21. März 2007, für das Initiativkomitee

Denise Wahlen und Ursula Longatti, Hauptinitiantinnen

Denise Wahlen, Buchzelgstr. 32, 8053 Zürich 079 219 94 31

jazurhusi@bluewin.ch

Ursula Longatti, Russikerstr. 23, 8330 Pfäffikon 044 951 24 68

jazurhusi@bluemail.ch